

5. Beitrag zu Dr. G. Hagmann's „*Acanthicus hystrix* Spix aus dem unteren Amazonas“.

Von Prof. Karl Berg, Buenos Aires.

eingeg. 27. Juni 1901.

In No. 639 des Zool. Anz. vom 25. März 1901, veröffentlicht Herr Dr. Gottfried Hagmann, Assistent an der zoologischen Section des Museums in Pará, Brasilien, eine Mittheilung unter dem Titel »*Acanthicus hystrix* Spix aus dem unteren Amazonas«.

Diese Mittheilung scheint den Hauptzweck zu haben, zur Kenntnis zu bringen, daß die erwähnte Fischart auch im unteren Theile des Amazonas vorkommt, da ein Exemplar in der Nähe der Ilha das Onças, gegenüber von Pará gefangen wurde, das sich im Museum letztgenannter Stadt befindet.

Herr Dr. Hagmann hatte augenscheinlich keine Kenntniss von dem vorzüglichen monographischen Werke von Carl H. Eigenmann und Rosa Smith Eigenmann, »A Revision of the South American Nematognathi or Cat-Fishes« (Occas. Pap. Calif. Acad. Sc. San Francisco, 1890) — welches ihm auch in systematischer Hinsicht von Nutzen gewesen wäre —, denn in demselben, auf Seite 441, wird angeführt, daß Prof. Agassiz ein Exemplar dieser Fischart aus Pará mitgebracht hat, das in der Sammlung des Museum of Comparative Zoology in Cambridge, Mass. sub No. 7752 figurirt.

Hieraus ist ersichtlich, daß der *Acanthicus hystrix* Spix schon seit längerer Zeit auch aus dem unteren Amazonengebiet bekannt ist.

tisch verwenden läßt und ebenfalls für die phylogenetischen Studien nicht ohne Werth sein wird. Es ist nun erforderlich, auch bei denjenigen Arten und Gattungen die Details der Sinnesorgane kennen zu lernen, bei welchen sie sicher vorkommen, aber doch übersehen blieben. Es sind in der ersten Reihe *Odontella* Schäffer, *Podurhippus* Mégnin, *Gnathocephalus* A. D. MacG., *Brachysius* A. D. MacG., *Friesea* Dalla Torre (= *Triaena* Lubbock), *Oudemansia* Schött, *Pseudotullbergia* Schäffer u. a. Gänzlich unbeachtet blieben bis heut zu Tage diese Sinnesorgane auch bei den gut bekannten und gewöhnlichen Arten der Gattungen *Smynthurus* Latr., *Papirius* Lubbock. Und doch besitzen diese Arten verschieden ausgebildete Sinneshaare, Sinneskolben, Riechzäpfchen etc. wie an der Ant. III so auch IV, die sich manchmal zu ganzen complicierten, regelmäßig vorkommenden Sinnesorganen vereinigen. Eine genaue Kenntniss dieser Organe ist namentlich bei dem Studium der Höhlenfauna sehr erforderlich; die Apterygoten besitzen statische Organe, wie bei den oberweltlich, so auch bei den unterirdisch vorkommenden Arten. Bei den letzteren läßt sich dann die Frage prüfen, ob da eine Hypertrophie vorkommt oder nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Karl (Carl) Heinrich Edmund von

Artikel/Article: [Beitrag zu Dr. G. Hagmann's „Acanthiciis hystrix Spix aus dem unteren Amazonas“](#). 586